

Ambulantes Operieren für MFA der Bundeswehr

Qualifikation zur Fachwirtin angestrebt

von Susanne Grobosch, Pressereferentin EVK Hamm, und Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Als Auftakt zur Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ wurden im Evangelischen Krankenhaus (EVK) Hamm unter Leitung von Dr. Willfried Gäbel und mit Unterstützung der im ambulanten und klinischen Bereich sehr erfahrenen Krankenschwester Katrin Wagner Medizinische Fachangestellte der Bundeswehr im 160-stündigen Wahlteil „Ambulantes Operieren“ fortgebildet. Nach erfolgreich bestandener Prüfung erhielten sie jetzt ihre Zertifikate.

Drei Wochen Theorie und viel Praxis

Nach drei Wochen Theoriefortbildung schloss sich für die Teilnehmer der Spezialisierungsqualifikation „Ambulantes Operieren“ der praktische Teil an. Dabei bekamen die neun weiblichen und zwei männlichen Teilnehmer im Facharztzentrum des EVK Hamm Einblicke in den Ablauf von ambulanten Operationen sowie Einweisungen in steriles Arbeiten und Instrumentenkunde.

te unter anderem dort in der Erstversorgung von Schusswunden-Verletzten oder Opfern von Sprengstoffanschlägen. „Natürlich ist das gefährlich, und mir war schon anfangs etwas mulmig zumute, aber ich würde es immer wieder machen. Man ist danach einfach irgendwie infiziert!“, erklärt die junge Frau.

Ein Marineunteroffizier, Mitte 40, hat schon 25 Jahre Berufserfahrung bei der Bundeswehr und weiß, wie wichtig eine gute Ausbildung während eines Einsatzes sein kann. „Ich war

fast ein Jahr weltweit mit dem Segelschulschiff Gorch Fock unterwegs. Das stellt einen schon vor große Herausforderungen. Unser hier erworbenes Wissen, das wir von sehr guten Referenten und erfahrenen Praktikern vermittelt bekamen, hilft uns allen in unserem Berufsalltag enorm weiter.“

Aktuelles Know-how vermittelt

Dr. Willfried Gäbel, Gefäßchirurg und Leiter der Abteilung Gefäßchirurgie am EVK Hamm, betont, in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, den Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern bestmögliche Fortbildung zu bieten: „Wir haben inhaltlich strukturiert und abwechslungsreich kompakt nützliches Wissen transportiert. Viel dazu beigetragen haben hier vor allem die hochkarätigen Referenten, die die Teilnehmer mit aktuellem Know-how fortgebildet haben.“

Für die Absolventen hat im Anschluss der 300-stündige Pflichtteil der Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ in der Westfalen-Kaserne in Ahlen unter Federführung des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe begonnen. Dieser wird am 6. Februar 2014 abgeschlossen sein.



Die Teilnehmer der Spezialisierungsqualifikation „Ambulantes Operieren“ nehmen von Dr. Willfried Gäbel, EVK Hamm (r.), und Burkhard Brautmeier, Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL (l.), ihre Zertifikate entgegen. Foto: Grobosch

Die Teilnehmer, die alle dem zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr angehören, streben mit der Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ den nächsthöheren Dienstgrad an. Die Gruppe setzt sich aus Medizinischen Fachangestellten zwischen Anfang 20 und Ende 40, überwiegend aus dem nördlichen Bundesgebiet, zusammen.

Alle suchten in der Verpflichtung bei der Bundeswehr besondere Herausforderungen innerhalb ihres Berufes. Zwei der Teilnehmer haben bereits längere Auslandseinsätze hinter sich: Eine 31-Jährige verbrachte 2012 vier Monate in Kundus/Afghanistan und arbeitete